

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur**

Band (Jahr): **13 (1931)**

Heft 18

PDF erstellt am: **10.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Bund schweizerischer Frauenvereine.

Conseil und La Tour de Peitz, April 1931.
 Geehrte Frauen, liebe Verbündete!
 Wir haben die Freude, Ihnen den Eintritt von fünf neuen Vereinen zu melden:
 L'Association pour l'Amélioration du Service domestique, Gené
 Präsidentin: Frau Werner - Flournoy.
 L'Institut des Ministères féminins, Gené
 Präsidentin: Frau Aloÿs Gautier.
 L'Association vaudoise pour le Suffrage féminin
 Präsidentin: Frau Lucy Dutoit, Yverdon.
 Le Groupe féminin du Suffrage féminin
 Präsidentin: Frau Décombas.
 L'Association des Vaudoises
 Präsidentin: Frau Widmer-Curtat, Val
 Mont J. Territet.

Wir heißen die neuen Bundesvereine alle herzlich willkommen.
 Unsere diesjährige Generalversammlung soll am 26. und 27. September in Vevey stattfinden, und wir erlauben Sie, uns bis zum 1. Juni Ihre allfälligen Wünsche und Vorschläge für unsere Tagesordnung mitzuteilen.
 Sie werden wohl alle die Petitionskartons der Liga für Frieden und Freiheit zu Gesicht bekommen haben. Wir möchten Ihnen dieselben zur Unterscheidung sehr empfehlen. Es ist ausserordentlich wichtig, daß sich die Frauen aller Länder mit dem Problem der Abrüstung auseinandersetzen. Der Erfolg der geplanten Abrüstungskonferenz, die im Februar 1932 wahrscheinlich in der Schweiz stattfinden wird, hängt zum großen Teil von der öffentlichen Meinung ab. Wir hoffen, daß alle unsere Vereine die Frage ohne Vorurteil und durch unparteiische Prüfung der gegenseitigen Meinungen studieren werden.
 Seit unserem letzten Zirkular haben wir eine Eingabe an den Bund unterlegt. Die erste kam vom Verband schweiz. Volk, Telegraphen- und Telephongeschäften (private Angestellte); vom Rotbirnen-Verein auf dem Lande; und war an die Oberbündlerin gerichtet. Der genannte Verband wünschte, dem neuen Bundesgesetz über die berufliche Ausbildung unterstellt zu werden und nicht, wie es beabsichtigt war, durch eine

Schulbildung außer den Bereich des Gesetzes zu kommen. In einem Kreisbesprechungen hat seitdem das Volkswirtschaftsdepartement alle Dienstleistungen erfaßt, die Bedingungen für die Schulbildung so zu stellen, daß sie vom neuen Bundesgesetz erfaßt werden können. So steht zu hoffen, daß auch der berechtigete Wunsch des Geschäftsmännerverbandes in Erfüllung gehe.
 Die zweite Eingabe haben wir zusammen mit dem Stimmrechtsverband und dem Lehrerinnenverein an die kantonale Strafrechtskommission gerichtet. Wir unterstützen dadurch den Wunsch der Justizdirektoren und der kantonalen Justizräte von Bern und Zürich, den Zusatz zum Art. 93 des Strafgesetzes abgeändert zu werden. Nach diesem Zusatz würden jugendliche Rechtsbrecher, die keiner besonderen Behandlung bedürfen und die nicht sittlich verwerflich oder gefährlich sind, mit Einschließung von einem Tag bis zu einem Jahr bestraft. Die Eingabe forderte, daß für alle jugendlichen Rechtsbrecher, ohne Unterschied, pädagogische Maßnahmen ergriffen werden sollen, vor allem solche, die das Verantwortungsbewußtsein fördern und von Strafe als Vergeltung aus erzieherischen Gründen abgesehen werden.
 In unserer Vorstandssitzung vom 13. April haben wir beschlossen, der Schweizerischen Zeitschrift für Sozialpolitik beizutreten, die sich in letzter Zeit vornehmlich mit dem Problem der Schuldenlasten abgibt und für kommende Herbst eine Tagung die wirtschaftliche Lage der Familie betreffend vorbereitet. In die vorbereitende Kommission für diese Tagung ist auch die Präsidentin des Bundes gegeben worden.
 Wir machen Sie darauf aufmerksam, daß das Sekretariat des Nationalrats für das Jahr 1931 in Paris ist; Adresse: 49 Rue de la République. Unsere Vizepräsidentin, Frau Elisabeth, wird im Juni zur Sitzung des Ausschusses dorthin reisen und ihr Amt als Protokollführerin antreten. Es sollen wichtige Fragen zur Sprache kommen.
 Anders wird Ihnen für die Aufmerksamkeit, die Sie unserem Zirkular schenken wollen, danken, grüßen wir Sie aufs herzlichste.
 Die Präsidentin: M. de Montet.
 Die Sekretärin: S. Martin.

Bereits hat sie sich auch verschiedenen andern Institutionen angeschlossen, so der oberländischen Volkswirtschaftskammer, der oberländischen Produzentenorganisation, der oberl. Seimarbeitszentrale und dem Verein für Seimarbeiten in Zuercheren, ebenso ist die Frauenhilfe eingetretten in den kantonalen Berufsvereinen und den Berufsvereinen der Arbeiterinnen, auch des letzteren in sein Arbeitsprogramm aufgenommen.
 Wie unsere Leserinnen wissen, veranstaltet der bernische Frauenbund dieser Tage, am 1. und 2. Mai einen Verkauf oberländischer Seimarbeiten im Kasino in Bern, auf den die Oberländerinnen große Hoffnung legen. Anstehend daran werden weitere Verkauf im Ausland folgen.
 So sehr wir nun diesen Verkauf allen den Frauen empfehlen möchten, denen er erreichbar ist, so sehr wissen wir, daß damit nur ein Bruchteil der Käuferinnen erreicht werden kann und wir möchten deshalb hier die Anregung machen, die Frauenvereine unserer Gegenden zu bitten, wenn nur die Mühe, die Käuferinnen zu informieren, die Seimarbeiten des freiburgischen, des Tessin usw. Das wäre eine prächtige Frauenhilfe von Frau zu Frau, von Tal zu Berg, wie sie schweizerischer, ermunternder und wirksamer kaum gedacht werden könnte. Wollen sich unsere Frauenvereine land auf und ab, auch unsere Frauenzentralen, das einmal überlegen?

Bund bernischer Landfrauenvereine.
 Freitag, den 24. April fand im Bürgerhaus Bern die erste Delegiertenversammlung des Bund Bernischer Landfrauenvereine statt. Ausnahmsweise wurde am letzten Mal worden das die noch nicht angeschlossenen Vereine und Einzelberliner eingeladen. Es nahmen an der Versammlung rund 60 Frauen teil.
 Die Mitglieder des B. B. L. nahmen einen Entwurf des Hausdienstvertrages für den landwirtschaftlichen Haushalt zur weiteren Bearbeitung entgegen.
 In seinem sehr interessanten Vortrag über "Produkten-Anpflanzung für den Markt" machte Herr Gartenbaulehrer Roth, Bern, wertvolle Anregungen zur richtigen Gemüsepflanzung. Wir werden darauf noch zurückkommen. S. M.
Von Kursen und Tagungen.
Sommerreise 1931 in Cofaja, Volkshochschule für Mädchen, Zenscherde-See.
 7. bis 14. Juni, Frau Dr. Vollenweider: Bürgerhaus.
 8. und 9. Juli, Herr Dr. Weiner: Eltern und Kinder in ihren Beziehungen zueinander.
 6. bis 19. Juli, Frau Melli: Aus dem russischen Volksleben und russische Literatur.
 19. bis 26. Juli, Herr Harter: Gebirge: Bildungsreisen.
 26. Juli bis 2. Aug., Herr Dr. Wartenweiler: Lebensweise aus der Schweizergeschichte des 19. Jahrhunderts.
 2. bis 9. Aug., Herr Prof. Nagas: Religiöse Bildungsreisen.
 Für die Ferienreise werden Mädchen über 18 Jahre aufgenommen, die Freunde haben, an den

Kursen teilzunehmen (circa zwei Stunden pro Tag). Der Preis pro Person beträgt Fr. 5.— bis Fr. 6.— pro Tag. Das Kostgeld kann teilweise oder ganz erlassen werden.
 Anmeldungen an: Cofaja, Zenscherde-See (Tel. Zenscherde 44).

Veranstaltungs-Anzeiger
 Bern: Freitag und Samstag, den 1. und 2. Mai, im Casino: Großer Seimarbeitsmarkt, veranstaltet vom bernischen Frauenbund in Verbindung mit der Seimarbeitszentrale Zuercheren. Eröffnung Freitag, 10 Uhr, durch Herrn Regierungsrat J. H. Samsing nachmittags und abends "Spinnert" mit Darbietungen und Tanz. — Die Veranstaltung beendet, der Bergabwanderung in ihrem Erntekampfschiff zu bringen.
 Zürich: Mittwoch, den 6. Mai, 90 Uhr, im Brunnentempel, Rämistrasse 26: Schweiz. Verband der Akademikerinnen. Section Zürich: Fräulein Dr. med. N. E. Schnabel wird aus eigener Anschauung berichten über Albert Schweizers Unvollständigkeit (mit Lichtbildern). Gäste willkommen.

NAGOMALTOR
 Jugendliche sich erhalten, froh und heilig sein Leben
 512 gestatten, durch NAGOMALTOR
 NAGO ULTEN

ASPIRIN
 Nur diese Packung
 mit BAYER-Kreuz und Reglementations-Vignette gibt Ihnen Gewähr für die Echtheit der Aspirin-Tabletten.
ASPIRIN einzig in der Welt
 Preis für die Glasröhre Fr. 2.— Nur in Apotheken.

Rebaktion.
 Allgemeiner Teil: Frau Helene David, St. Gallen, Zellstrasse 19, Telefon 25.13.
 Feuilleton: Frau Anna Herzog-Suber, Zürich, Freudenbergstrasse 142, Telefon 22.608.

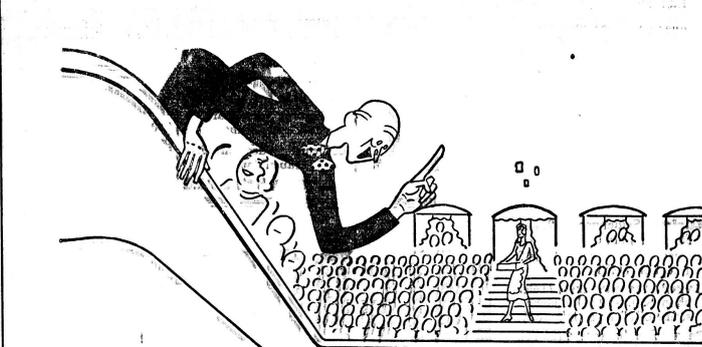
Echt „Webstube“
 sehr vorteilhaft im Preis
 für Ihren Frühlingsbedarf

Restbestände aufgegebenen Dessins, viele fertige Artikel
 Nur reguläre Qualitätswaren

BASEL LUZERN ZÜRICH 1
 Schlüsselberg 3 Pilatshof „Jugendhilfe“
 Missionsstr. 47 Hirschmattstr. 13 Weinbergstr. 31
 Muster und Auswahlendungen
Basler Webstube
 Basel 12 195-1

an der Seite ja so prächtig ausgekleidet gewesen war, andererseits aber namentlich durch Schaffung neuer Verdienstkquellen, durch die Förderung der Heimarbeit, für die es nicht nur gilt, Anleitung zur Herstellung zu geben, sondern namentlich auch für die Verwertung der Produkte, für den Absatz zu sorgen.
 Im verflochtenen Jahre hat sich denn die Frauenhilfe neuen Aufmunterung durch Kurse und Vorträge vor allem mit der Beschaffung von Seimarbeiten befaßt. Galt es im Winter 1929/30 für etwa 80 Frauen Seimarbeiten zu beschaffen, so im verflochtenen Winter 1930/31 für gegen 200! Schwierigkeiten bietet immer wieder das Anwerben der Arbeiterinnen.
 Es wurden Kurse im Weben und im Stricken abgehalten, wobei die Arbeiterinnen zu Hause, nachlässige Ware herausstellen ist nicht leicht. Man muß sich streng an die Verträge halten, was den Frauen oft nicht leicht fällt. Im Zuercherer, das der Verein führt, hat der Absatz seit letztem Jahre zugenommen und der Geschäftsgang ist ein befriedigender. Aber es müssen noch andere Maßnahmen getroffen werden, um die Arbeiterinnen zu fördern, indem man die Ware in Depots gibt, oder indem man an verschiedenen Orten Verkäufe durchführt. Es werden Ausstellungen, wie die „Woba“ in Basel, die Gewerbeausstellungen in Brünnen, die Verbundausstellungen, befohlen.
 Die Arbeiterinnen sind immer beschäftigt. Den Strickarbeiten immer Arbeit anzuweisen zu können, ist sehr erregt, der neuen Methode ausprobiert werden müssen. Ein anderer Arbeitsweise ist die Anfertigung schöner Hochtaumartikel. Die Arbeitsbeschaffung ist umso schwieriger, als man den anderen Seimarbeitsinstitutionen nicht Konkurrenz machen möchte.
 Es sind nun auch weitere Aufgaben auf das Arbeitsprogramm der Frauenhilfe genommen worden, so die Förderung der weiblichen Berufsberatung, da es sehr nötig ist, daß die Kinder in richtige Berufe geführt werden. Weiter die Unterstützung des hauswirtschaftlichen Unterrichts, die Hausdienstlehre, überhaupt die Förderung der häuslichen Erziehung, wodurch am besten der Arbeitslosigkeit entgegen gewirkt werden kann.
 Die Frauenhilfe geben auch das Besondere an, daß sie für die Selbstbergsung zu fördern. Sie trachtet Versuchsgärten anlegen zu lassen, die vermehrte Anpflanzung von Beeren und Kräutern sowie das Sammeln von Blüten anzuregen.

nicht einmal bis zu ihrem Thronverzicht erhofften gibt sie einen Beweis ihres grenzenlosen Hohnmutes. Sie fand niemand auf der Erde, den sie würdig genug befunden hätte, dieses Glück zu widmen, und so widmete sie es Gott. Nur Gott könne ihr genügen, er habe sie so groß geschaffen, als irdischen Menschen fänden unter ihr.
 Die Chronik ihres Lebens wollte sie auch in Medaillen prägen lassen. Ein Anfang war schon gemacht mit ihrem Bildnis als nordische Minerva und dem schwedischen Wort „Mafelofs“ (Unvergleichlich) in griechischen Lettern. Aber zur Ausarbeitung dieses Planes kam es nicht. Der Tod war ein harter Härtsausbruch heraufgezogen, die Witwe die Witwe dieser ungewöhnlichen und heroischen Frau. Um ihr Selenheit hatte sie große Sorge und hatte angeordnet, daß 20,000 Meissen geteilt werden sollten; drei neue Geislische mußten in S. Peter täglich für ihre Seele beten.
 Ihr Haupterbe Mafelofs starb zwei Monate später, bevor die Erbschaft geregelt war. Den Nachlass verlangten ihre Schulden, und für ihre kostbaren Sammlungen und Möbel wurden Spottpreise bezahlt. Die tollbare Bibliothek — die noch heute den Namen „alexandrinische Bibliothek“ trägt, erwarb Kaiser Alexander VIII. die Bilder gingen an die Französischen, und das Medaillencabinet erwarb Don Divo Descazchi für 150,000 Taler. Um einen geringen Betrag für die Möbel zu erhalten, mußten die Erben noch jahrelang prozessieren.
 So endet das eigenartige Leben einer Frau, die einen ganzen Erdenjahrerhangelang in Unruhe verlegt und zur Bedingung ihrer Persönlichkeit gestaltung hatte.



Anstatt Milch-Chocolade verlang' doch Tobler Milch.
 Etwas für alle:
 Sind Sie etwas müde oder verspüren Sie ein leises Hungergefühl — dann eine TOBLER-Milch-Chocolade. Sie ist nahrhaft, schmackhaft, leicht verdaulich und durch ihren reichen Gehalt an Vitaminen sehr erfrischend.

Spinat mit Ei

1/2 Büchse Spinat gehackt Hirs Lenzburg, 40 gr. Butter, 1 Esslöffel Rahm oder Milch, Gewürz, 3 Eier.

Der Spinat wird in wenig zerlassener Butter mit 2 Messerspitzen Mehl kurz durchdämpft, 1 Esslöffel Rahm oder Milch beigegeben und auf eine heisse Platte angerichtet. Ein haselnussgrosses Stück Butter darauf geben und mit hartgesottenen, in Viertel geschnittenen Eiern garnieren.

Statt hartgesottener Eier kann man auch Spiegel-er nehmen.

Herb

Conserven Lenzburger

Bieten zu jeder Zeit eine reiche Auswahl ausgezeichneter Gemüse
Verlangen Sie von Ihrem Lieferanten unser Preisprospekchen

288/2



Wenn Sie alle Gewähr haben wollen, daß Sie Ihre neuen Vorhang - Decorationen restlos befriedigen sollen, so müssen Sie sich vom

Spezialhaus

bedienen lassen. Unsere kunstgewerblich auf der Höhe stehenden Damen mit ihren vielen Erfahrungen garantieren Ihnen volles Eingehen auf Ihre Wünsche und mit unserem enormen Lager in allen Vorhang- und Decorationsstoffen werden wir bestimmt auch Ihren Ansprüchen gerecht.

Rideaux A.G.

das größte Vorhang - Spezialgeschäft
Zürich Bern St. Gallen
Rennweg 59 Kyllmattstr. 4 Spiezergasse 3,
Luzern
Kappelgasse 19



P. 278/2 W

Löwen-Apotheke

Dr. B. Heierli, Apothekerin
Zürich / Bahnhofstr. 58

PHARMACIE:

Lager sämtl. in- u. ausländischer Spezialitäten
Verbandstoffe / Artikel für Kinderpflege,
Mineralwasser. P 250 Z

HOMEOPATHIE:

Depot von Dr. Willmar SCHWABE, Leipzig.
Gewissenhafte Ausführung sämtlich. Rezepte.
Prompte Lieferung ins Haus. Teleph. 33.571

Höhenkurort SCHEIDEGG / Allg.

800-1000 m ü. d. M. Nähe Bodensee, herrliches Gebirgs-panorama, Wiesen-Waldwege, großartiger Rundblick.
Vollpension: 5.- M. (4 Mahlzeiten) einschl. Trinkgelder und Kurtaxo. Prospekte und Referenzen: P 5 Ab.
Privatpension Schweizerhaus

Parkett, Linoleum, Leder und Möbel
reinigen Sie mühelos (ohne Stahlspläne) mit

"TRUMO"

der von der Saffa her best bekannten flüssig. Bodenwische.

Wo nicht erhältlich direkt durch post

Enzmann-Oster
Biel-Bienne
Bahnhofstraße 39
Tel. 49.59

Berücksichtigt die
Inserenten dieses Blattes

Pflanzen ins Heim

Was gibt es schöneres um unsere neuzeitlichen Räume zu beleben?
Ausgesucht schöne, haltbare Pflanzen in passenden Gefäßen finden Sie bei

P 8632 Z

Emmy Leder-Wild, Zürichberg

Krähbühlstraße 114 — Tel. 23124

La Roseraie s/Coppet, Genfersee

Haushalt und Sprachenschule

lehrt gründlich Französisch, Englisch, Esperanto und alle Haushaltfächer. Sehr gute Küche, prächtige, gesunde Lage, Park, Sport, Gymnastik, Ferianaufenthal, Tennis. I. Referenzen.

P 345-1 L

Prospekte: Fr. Dr. Rittmeyer-Pallier.



Es sind
Zeugen
von
Feingefühl

am
Alltag für
die Ihrigen und
an frohen Feste für Ihre
Gäste, wenn Ihre Tafel oder der
tägliche Tisch geschmackvoll gerüstet eind.
Porzellan und Glas, mit Feingefühl gewählt,
ehren den Besitzer wie den Geber. Bedenken
Sie auch, daß Sie Verlobten mit einem hübschen
Tafel-, Kaffee- oder Tee-Service nie
versiegende Freude bereiten können. Was die
führenden Häuser dieser Industrien Herrliches
produzieren, finden Sie in schönster Auswahl zu
vorteilhaften Preisen in meiner Spezial-Abteilung
im I. Stock. 235-2

Carl Ditting

Haus- u. Küchengeräte - Glas- u. Porzellanwaren
Rennweg 35 - ZÜRICH - Tel. 32 766

Unreines Blut?
Dann einfach das
wohlschmeckende, nur aus
Pflanzen bereitete, altbewährte
Blutreinigungsmittel

Prodelia

5 Fr. und 9 Fr.
in den Apotheken

Pharmacie Centrale, Mediener-Gavin
Rue du Mont-blanc 9, Gené

Großer billiger Verkauf

Jede Art

Vorhänge

von einst bis feinsten kaufen Sie vorteilhaft und werden billig angefertigt. Fachkundige Beratung. P 239 Z

Antistes Spezialgeschäft
Frau L. GROB, Zürich
Augustinerengasse 52

Den Druck Ihrer Jahresberichte

und übrigen

Druck-Arbeiten

besorgt vorteilhaft und gewissenhaft

die Druckerei des Schweizer Frauenblattes

Buchdruckerei Winterthur A.G.

Zürich: Seidengasse 12, Nähe Hauptbahnhof (Telephon 31.041)
Winterthur: Turnerstraße 2 (Telephon 30.65)
Basel: Sternengasse 4 (Telephon Saff. 7792) Reinacherstraße 67 (Teleph. Saff. 7061)
Bern: Zeughausgasse (20 Tel. Boll. 7451), Spitalackerstr. 59 Mühlemattstraße 62

MIGROS

Die Mission der Migros.

Daß die Migros eine wichtige Mission zu erfüllen hat, indem sie dem Konsumenten zum Mitspracherecht bei der Preisbildung verhilft, — indem sie ihm die einzige Möglichkeit bietet, sich unabhängig zu machen von den großen und kleinen Machthabern, die ihn vogten, beweist folgender Auszug aus unserem heutigen Berner Artikel:

„Burgdorf, 17. April 1931.

An den Gemeinderat...

Betr. Migros Bern.

Wir teilen Ihnen mit, daß die auf den 17. April, 14 Uhr, ins Hotel Guggisberg zu Burgdorf einberufene Versammlung stattgefunden und von den Gemeinderäten sämtlicher eingeladenen Gemeinden besucht war...

An der gesagten Versammlung waren ebenfalls sämtliche Herren Regierungsräte, sowie die eingeladenen Großräte anwesend, ebenso die Vertreter der Handwerker- und Gewerbevereine, und der Bahatverbände...

Die Versammlung hat nun folgende einmütige Beschlüsse gefaßt, die Ihnen zu unterbreiten wir uns beehren:

1. Prinzipielle Verweigerung der Visum-Erteilung an die Migros A.-G.
2. Sollte dieser schwerwiegende Beschluß nicht von sämtlichen Gemeinderäten getroffen werden können, so werden die Gemeinderäte gebeten, sich auf folgende Punkte zu einigen:
 - a) einmalige Visum-Erteilung pro Monat.
 - b) pro einmaliges Erscheinen und pro Haltestelle Fr. 10.— Visumgebühr.
 - c) Verweigerung der Stationsplätze auf Gemeindeboden.
 - d) Sollte der Staat nicht in der Lage sein, auf seinen Staatsstraßen ein solches Verbot durchzuführen, so sind die Gemeinden angewiesen,

der Migros bei jedem neuen Erscheinen an der Haltestellen anzuweisen.

Für den bestellten Ausschuß, der Beauftragte: sig. Dr. Kleiner,

Kant. bern. Gewerbesekretariat, Burgdorf.

Das bedeutet nicht mehr und nicht weniger als:

1. Die Gemeinderäte werden aufgefordert, dem geltenden Gesetz nach dem Urteil des obersten Landesgerichtes zu widerhandeln.
2. Die Regierungsräte, — als Richter I. Instanz in einem Konflikt zwischen Gemeinden und Migros, — sollen, nach diesem Schreiben (einmütiger Beschluß) bei dieser Resolution mitgewirkt haben.
3. Diese ungläubliche Machenschaft wird unverföhren als „Volkswille“ bezeichnet, „an dem unsere oberste Gerichtsbehörde nicht achtlos wird vorbei gehen können“.

Welch überraschend geringe Einschätzung des Urteilsvermögens des Volkes. Welch plumpe, altertümliche Waffen! Die großen Kräfte liegen nicht bei einzelnen Machern und deren Trabanten. Es gibt da nichts abzukarten. Der „Volkswille“ wird sich von selbst äußern. Die Freien werden in der Überzahl sein gegenüber den Hörigen. Die Frauen werden ihr Recht geltend machen, in Freiheit ihre Einkäufe zu machen, wo sie es für richtig finden.

Genügt es nicht, daß alle sieben Bundesräter ausdrücklich und nachdrücklich befanden, daß der fahrende Verkauf der Migros nicht gehindert werden dürfe nach bestehendem Gesetz und Brauch?

Wie müht sich das Hausrat dieses Zwängen an, — dieser Ruf: „Schützt uns vor einem, der unsere Arbeit besser macht, — erhaltet uns!“?

Was sagen die wohlbestellten Spezierer zu der dreisten Behauptung, daß sie im Armenhaus enden würden, wenn die Migros fahren dürfte?

Warum sich so tief erniedrigen? In Zürich,

Basel, St. Gallen, Bern-Stadt etc. wirtschaftet die Migros auch neben ihrer Ladenkonkurrenz und diese ist immer noch da und wer berufstüchtig ist, besteht und kommt davon.

War sich jene Versammlung auch bewußt, daß z. B. die Insinuation, der Migros alle Tage andere Haltestellen anzuweisen, sich ebenso sehr wie gegen die Migros, gegen die eigene Bevölkerung, gegen die kaufenden Hausfrauen richtet, die dadurch geüßt werden sollen durch die eigenen Gemeindebehörden?

Ferner geben wir noch eine Blütenlese aus Briefen von Gemeinderäten:

Hindelbank: 13. April 1931.

„Wir verweigern Ihnen das Visum zu diesem Hausierpatent, weil die Ausführung Ihres Vorhabens dem öffentlichen Wohl unserer Gemeinde widerspricht... Wir wollen deshalb nicht dazu Hand bieten, diese Landplage noch zu vergrößern.“

Riègsau: 10. April 1931.

... Wir werden demnach nicht dulden, daß Sie auf Boden unserer Gemeinde Ihr gemeinschädliches Gewerbe ausführen.“

Jegenstorf: 13. April 1931.

... Das alltägliche Feilbieten Ihrer Waren bei der Kirche widerspricht dem öffentlichen Wohle unserer Gemeinde.“

Auch die folgenden Auszüge aus der St. Galler Presse beweisen, wie sehr die Konsumenten mancherorts als „börrig“ betrachtet werden: „Altgönggberg“, vom 17. April 1931:

Mit der Maske des ehrbaren Spezierers.

... Bedenke Dir, wenn das sogar ein russisches Unternehmen wäre, das darauf tendiert, getreu den russischen Grundsätzen jedes geordnete Wirtschaftssystem zu unterminieren — und so zu etwas hättest Du mitgeholfen?...

Mit der Maske des Volksfreundes:

„Union, Einkaufsgesellschaft, Olten, und Schweizerische Konsumvereine kontra „Fahrender Läden“ (Migros).

Im Zeichen des Würgengels geht die Trustidee über Land, um den Erstgeborenen eines jeden Hauses zu vernichten. Er stellt sich dem Volke in Form eines gelben Zeitungsblattes vor. Er versucht, den Einlaß in die Häuser durch vorausgeschickte schöne Worte zu erreichen. Da heißt es: Auf der Hut sein!

Der Warenumsatz der Schweizerischen Konsumvereine und der überaus gemeinnützig arbeitenden Union Olten ist um ein Vielfaches größer als der der Migros...“

Man bemerkt, wie einträchtiglich private und genossenschaftliche Spezierer gegen die Migros stehen:

Mit der Maske des Arbeiters.

... Wer aber die Sache objektiv prüft und studiert, kommt zum Schluß, daß die Preissenkung durch dieses Unternehmen auch nur auf Kosten der Lohnsenkung jener Arbeiterschaft, welche die Rohprodukte verarbeitet, durchgeführt wird. Wenn wir Arbeiter dieses Unternehmens durch Kauf seiner Waren berücksichtigen, so sind wir mitverantwortlich an der Lohnsenkung bei jener Arbeiterschaft. Wir wollen doch nicht Tenengraber werden an jener Arbeiterschaft...“

In Zürich und Basel, wo man die Migros kennt und weiß, daß sie die höchsten Löhne bezahlt, wird man solche Versuche zur Volks-Verdummung richtig genießen.

Daß die Toggenburger- und Rheintaler-Hausfrauen aber die gebotene Gelegenheit, sich dem Preisdrück der Spezierer zu entziehen wahrzunehmen haben, ist praktisch dadurch festgenagelt, daß unsere Wagen schon am Vormittag ausverkauft waren. Wie not tat gerade in jenen besondern von Arbeitslosigkeit und hartem Verdienst heimgegangenen Gegenden der Migroswagen!

Ia. Zentrifugen Einsiede-Butter per Kg. 4.30	an allen wagen Stock zu 930 Gr. Fr. 4.—
Magerepck, ausländ. per Kg. Fr. 3.60	
Muskat-Datteln 500 Gr.-Paket Fr. 1.—	
Dörr-Aepfel (Oepfelstückli) 500 Gr. 99 Rp.	Paket zu 505 Gr. Fr. 1.—
Mischobst, calif. Fency, 500 Gr. 98 Rp.	510 Gr.-Paket Fr. 1.—
Delikat-Aprikosen, calif. 500 Gr. Fr. 1.47	Paket zu 340 Gr. Fr. 1.—
Wieder erhältlich:	
Turkestan-Aprikosen, süde 500 Gr.-Paket Fr. 1.—	
Malaga-Trauben, getr. „Impériaux“ 500 Gr. Fr. 1.08 1/2	Paket zu 460 Gr. Fr. 1.—
Birnen-Konserven, große Büchse Fr. 1.80	
Aprikosen, calif., große Büchse Fr. 1.80	
Pfirsiche, calif., große Büchse Fr. 1.80	

Versandabteilung

spediert nach allen Orten prompt und zuverlässig. Gefl. Preisliste und Versandbedingungen verlangen

Migros A.-G. Basel 2
Tel. Safran 73.06

209-18